

nimmt dabei seine Mühe ordentlich ab. Ich hoffe, ihr werdet eurem Lehrer und euren Eltern Freude machen, wenn ihr der Schule entwachsen seid.

5. Das Gesetz bestimmt, daß jedes Kind die Schule besuchen soll. Wer nichts gelernt hat, ist ja auch im Leben zu nichts zu gebrauchen. Kinder, welche die Schule versäumen, werden aufgeschrieben. Nach dem Gesetz werden die Eltern wegen der Schulversäumnisse ihrer Kinder bestraft. Brave Kinder sorgen dafür, daß sie ganz regelmäßig Tag für Tag die Schule besuchen. Wer einmal die Schule nicht besuchen kann, zeigt es dem Lehrer an und bittet um Urlaub. Solchen Schülern, welche fleißig sind, schlägt der Lehrer den Urlaub gewiß nicht ab. A. Wittner.

61. Versuchung.

1. Gar emsig bei den Büchern ein Knabe sitzt im Kämmerlein, da lacht hinein durchs Fenster der lust'ge blanke Sonnenschein und spricht: „Bieb Kind! du sitztest hier? Komm' doch heraus und spiel' mit mir!“ — Den Knaben stört es nicht, zum Sonnenschein er spricht: „Erst laß mich fertig sein!“ —

2. Der Knabe schreibet weiter, da kommt ein lustig Vögelein, das picket an die Scheiben und schaut so schlau zu ihm herein. Es ruft: „Komm' mit! der Wald ist grün, der Himmel blau, die Blumen blüh'n!“ — Den Knaben stört es nicht, zum Vogel kurz er spricht: „Erst laß mich fertig sein!“ —

4. Der Knabe schreibt und schreibet, da guckt der Apfelbaum herein und rauscht mit seinen Blättern und spricht: „Wer wird so fleißig sein? Schau meine Äpfel! diese Nacht hab' ich für dich sie reif gemacht!“ — — Den Knaben stört es nicht, zum Apfelbaum er spricht: „Erst laß mich fertig sein!“ —

4. Da endlich ist er fertig; schnell packt er seine Bücher ein und läuft hinaus zum Garten. Suche! Wie lacht der Sonnenschein! Das Bäumchen wirft ihm Äpfel zu, der Vogel singt und nickt ihm zu. Der Knabe springt vor Lust und jauchzt aus voller Brust; jetzt kann er lustig sein! R. Reinick.